

richten, blos Erkundigungen einziehen und dann wieder zurückkehren. Aber dieser Aguado war ein übermüthiger und einfältiger Mensch, der sich in die ihm verliehene Würde nicht zu finden wußte. Sobald er auf Haiti angekommen war, that er, als wenn er allein zu befehlen hätte, zog die von Colombo eingesetzten Beamten zur Rechenschaft, behandelte den würdigen Admiral absichtlich geringschätzig und forderte die Spanier auf, bei ihm Beschwerden über ihren Vorgesetzten anzubringen. Wie kränkte dies den braven Colombo, sich so in seiner eigenen Entdeckung von einem unwissenden Hoffschranzen behandeln zu lassen! Aber was sollte er thun? Er unterwarf sich den Verfügungen des Aguado und reiste mit diesem zugleich nach Spanien, um durch seine Gegenwart die Verleumdung seiner Feinde niederzuschlagen. Er nahm viele Spanier, die sich nach dem Vaterlande zurücksehnten, und drei Indianer mit. Eine so langweilige Fahrt hat nicht leicht ein Schiff von Amerika nach Spanien gehabt; denn man wußte damals noch nicht, daß man, um günstigen Wind zu haben, erst nördlich über den Wendekreis und dann erst östlich fahren müsse. Ein ganzes Vierteljahr brachte das Schiff unterwegs zu; fast alle Lebensmittel waren bereits verzehrt. Schon wollten die Spanier die armen Indianer schlachten und verzehren, als man endlich am 14. Juni 1497 Cadix erreichte.

Colombo reiste sogleich nach Hofe, zeigte, wie das erste Mal, die mitgebrachten Menschen und Sachen vor, und hatte die Freude, zu sehen, daß man nur ihm, nicht aber seinen boshaften Feinden glaubte. Er wurde mit neuen Ehren und Vortheilen überhäuft, ja der König wollte ihm sogar ein Herzogthum auf Haiti schenken, was er aber, um nicht noch mehr Neid zu erregen, wohlweislich ausschlug. Zugleich erhielt er das Versprechen, daß für ihn gleich eine neue Flotte ausgerüstet werden sollte, mit welcher er nach Haiti zurückreisen könnte, um auf neue Entdeckungen auszugehen. Aber mit der Ausrüstung dieser Flotte ging es unerträglich langsam; denn die königliche Schatzkammer war wie gewöhnlich fast ganz leer, und die Beamten, an die Colombo gewiesen wurde, waren ihm feind und hielten ihn absichtlich recht lange hin. Endlich nach fast einem Jahre, welches ihm eine Ewigkeit dauerte, waren die acht Schiffe, die für ihn bestimmt waren, fertig. Außer den vom Könige besoldeten Handwerkern, Künstlern und andern nöthigen Personen sollten 500 Freiwillige mitgehen. Aber so Viele sich vor fünf Jahren zugedrängt hat-